

LehrstellenPuls Schweiz: Die Lernenden kehren zurück an den Arbeitsplatz und holen verpassten Stoff auf

Zürich, 7. April 2022. Die Professur für Bildungssysteme der ETH Zürich erhebt in Kooperation mit der Lehrstellenplattform Yousty monatlich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die berufliche Grundbildung in der Schweiz. Die Ergebnisse der neusten Erhebung im März 2022 widerspiegeln erneut die Entspannung der pandemischen Lage. Damit konnten fast alle Berufslernenden zumindest Teilzeit wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren, auch wenn das Home-Office teilweise noch weitergeführt wird. Auch die Lehrstellenbesetzung konnte im Vergleich zum Vormonat weiter voranschreiten. Zudem stellen die Betriebe anhand unterstützender Massnahmen sicher, dass die Lernenden den aufgrund der Pandemie verpassten Stoff noch nachholen können, und setzen dabei vor allem auf eine intensivere Betreuung durch die Berufsbildner*innen.

Hauptschlagzeilen LehrstellenPuls im März 2022

Der LehrstellenPuls (www.lehrstellenpuls.ch) misst die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Lehrbetriebe und ihre aktuellen sowie zukünftigen Berufslernenden in der Schweiz. Die neusten Ergebnisse zeigen die Situation der Berufslernenden gemäss der März-Befragung und vergleichen diese mit der Situation seit Pandemiebeginn – insbesondere mit derjenigen im Vormonat und vor einem Jahr.

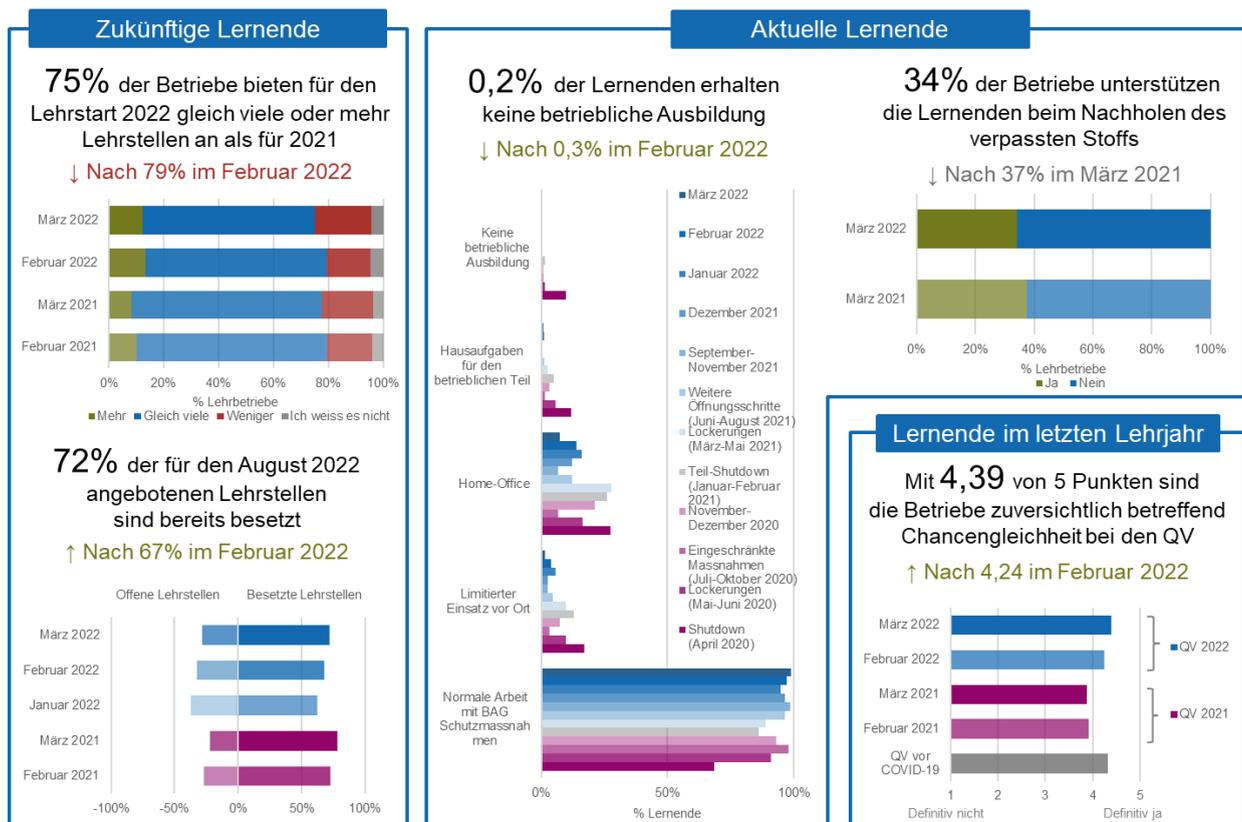


Abbildung 1: Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses im März 2022.

Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses im März 2022 zeigen ausgewählte Ergebnisse für die drei untersuchten Gruppen von Jugendlichen – Jugendliche vor der Berufslehre (zukünftige Lernende), Jugendliche in der Berufslehre (aktuelle Lernende) und Lernende im letzten Lehrjahr – und wie sich die

COVID-19-Pandemie auf ihre Situation auswirkt. Dabei beobachten wir im **März 2022** im Vergleich zum Vormonat und zum Vorjahr folgende Entwicklungen:

- **Zukünftige Berufslernende** sind Jugendliche, die momentan auf der Suche nach einer Lehrstelle für den Lehrstart im Sommer sind oder bereits eine gefunden haben. Der Rekrutierungsprozess startet in der Deutschschweiz jeweils etwa ein Jahr vor Lehrbeginn und in der Westschweiz etwas später im Frühjahr. Die Betriebe waren im März etwas zurückhaltender betreffend ihr Lehrstellenangebot als im Vormonat: 75% (79% im Februar) gaben an, dass sie für diesen Sommer gleich viele oder mehr Lehrstellen anbieten, verglichen mit dem Sommer 2021. Dabei bieten 12% (13% im Februar) der Betriebe mehr und 63% (66% im Februar) gleich viele Lehrstellen an. Auch der Anteil Betriebe, welche weniger Plätze für den Lehrstart 2022 anbieten als für jenen im Jahr 2021, stieg im Vergleich zum Vormonat leicht an (21%; 16% im Februar). Weiter wussten 4% (5% im Februar) der Betriebe noch nicht, wie viele Lehrstellen sie im Sommer anbieten.

Während einige Betriebe ihre für den Lehrstart im Sommer angebotenen Lehrstellen bereits besetzen konnten, sind andere noch auf der Suche nach Lernenden. Der LehrstellenPuls erhebt den Anteil der noch offenen bzw. bereits besetzten Lehrstellen für den Lehrstart 2022, wobei die Betriebe im März mit der Lehrstellenbesetzung weiter voranschreiten konnten. Gemäss den befragten Betrieben waren 72% (67% im Februar) der für den Sommer 2022 angebotenen Lehrstellen bereits besetzt, während 28% (33% im Februar) noch offen waren. Jedoch ist die Lehrstellenbesetzung verglichen mit dem Vorjahr noch immer etwa einen Monat rückständig. So hatten die Betriebe im Februar 2021 73% der für den Sommer 2021 angebotenen Lehrstellen bereits besetzt, im März 2021 waren es sogar schon 78%.

- **Aktuelle Berufslernende (nicht im letzten Lehrjahr)** sind Jugendliche, die sich mitten in ihrer Berufslehre befinden. Diese Lernenden sind aufgrund der Auswirkungen von COVID-19 zum Teil in ihren Aktivitäten im Lehrbetrieb eingeschränkt. Ihre Situation hat sich verglichen mit dem Vormonat noch einmal normalisiert: Fast alle Lernenden arbeiteten normal am Arbeitsplatz (99%; 97% im Februar) und nur 0,2% (0,3% im Februar) der Lernenden erhielten im März keine betriebliche Ausbildung. Zudem hatte ein geringerer Anteil Lernender einen limitierten Einsatz vor Ort (2%; 4% im Februar) und mit 7% (14% im Februar) halbierte sich der Anteil Lernender im Home-Office verglichen mit dem Vormonat. Der Anteil Lernender mit Hausaufgaben für den betrieblichen Teil lag beinahe bei null (1% im Februar).

Allerdings haben die Lernenden während ihrer Lehrzeit aufgrund von COVID-19 Stoff verpasst, den sie in der restlichen Lehrzeit nicht mehr aufholen können. Deshalb haben einige Betriebe Massnahmen gestartet, um ihren Lernenden beim Nachholen des verpassten Stoffs unter die Arme zu greifen. Dabei gaben mit 34% (37% im März 2021) ähnlich viele Betriebe wie im Vorjahr an, dass sie ihre Lernenden dabei unterstützen. Diese Unterstützung ist insbesondere auch für jene Lernenden wichtig, die sich im Abschlussjahr befinden und im Sommer ihr Qualifikationsverfahren absolvieren (QV).

- **Lernende im letzten Lehrjahr** sind Jugendliche, die in diesem Jahr das QV absolvieren, ihre Berufslehre damit abschliessen und dann in den Arbeitsmarkt eintreten werden. Jene Betriebe, die Lernende im Abschlussjahr haben, waren im März noch einmal optimistischer bezüglich Chancengleichheit im QV 2022. So waren diese Betriebe der Meinung, dass alle Lernenden eine faire Chance im anstehenden QV haben werden, wenn dieses regulär durchgeführt wird (4,39 auf einer 5-Punkte-Skala von 1 «definitiv nicht» bis 5 «definitiv ja»; 4,24 im Februar). Dabei schätzten sie die Chancengleichheit im QV 2022 sogar als etwas besser ein wie vor COVID-19 (4,32). Im März des Vorjahres stuften die Betriebe die Chancengleichheit im QV 2021 noch als deutlich geringer ein (3,89

im QV 2021).

Detailliertere Ergebnisse und Grafiken zum LehrstellenPuls März 2022 finden Sie im beiliegenden «Faktenblatt März 2022».

Fazit

Erfreulicherweise konnte die Lehrstellenbesetzung in praktisch allen Berufsfeldern weiter voranschreiten. Allerdings war auch im März 2022 die Besetzung der Lehrstellen noch etwa einen Monat im Rückstand im Vergleich zum Vorjahr. Dabei konnte aber insbesondere die lateinische Schweiz, welche erst in diesem Frühjahr mit diesem Prozess gestartet hat, im letzten Monat aufholen. Jedoch sind die Lehrbetriebe insgesamt der Ansicht, dass es in diesem Jahr etwas schwieriger sei als in den Jahren vor COVID-19, geeignete Lernende zu rekrutieren und schätzen dabei die Situation als etwa gleich schwierig ein wie vor einem Jahr.

Positiv zu bewerten ist, dass im März nochmals mehr Lernende zur normalen Arbeit vor Ort zurückkehren konnten. Auch in denjenigen Berufsfeldern, in welchen der Anteil Lernender im Home-Office seit dem Start der Pandemie verhältnismässig hoch war, waren im März 98% der Lernenden wieder an den Arbeitsplatz zurückgekehrt – wenn auch teilweise nur in Teilzeit. Die Anteile Lernender mit limitiertem Einsatz vor Ort, mit Hausaufgaben für den betrieblichen Teil oder keiner betrieblichen Ausbildung sind verschwindend klein geworden.

Dennoch darf nicht vergessen werden, dass die aktuellen Lernenden und insbesondere auch diejenigen im letzten Lehrjahr in den letzten zwei Jahren stark von der COVID-19-Pandemie betroffen waren. Diese Betroffenheit hat zu einem gewissen Kenntnisverlust geführt, welcher gemäss den befragten Betrieben nicht mehr komplett nachgeholt werden kann. So unterstützt aktuell ein Drittel der Betriebe – und somit etwa ein gleicher Anteil wie im Vorjahr – ihre Lernenden beim Nachholen des verpassten Stoffs. Dabei werden grundsätzlich alle Gruppen von Lernenden unterstützt. Zudem wird vor allem der intensiveren Betreuung durch die Berufsbildner*innen viel Gewicht beigemessen und die Lernenden erhalten teilweise mehr Zeit im Betrieb zum Lernen. An Relevanz verloren im Vergleich zum Vorjahr hat jedoch die Massnahme «Mehr Zeit zu Hause zum Lernen», womit die Betriebe nun wieder stärker auf ihre Berufsbildner*innen setzen und dies aufgrund der aktuellen pandemischen Lage auch können.

Trotz oder gerade wegen diesen Massnahmen sind die Betriebe betreffend Qualifikationsverfahren 2022 sehr positiv eingestellt. Sie gehen davon aus, dass eine reguläre Durchführung machbar ist und dass dabei die Chancengleichheit gleich hoch ist wie vor COVID-19.

Stichprobe des LehrstellenPulses im März 2022

Im März 2022 haben sich **1'984 Lehrbetriebe** an der LehrstellenPuls-Befragung beteiligt, die zusammen **16'960** Lehrstellen in verschiedenen Regionen und Berufsfeldern anbieten. Die befragten Lehrbetriebe decken insgesamt **2,17% aller Lehrbetriebe** in der Schweiz ab.

Weiterführende Informationen:

- Das **Faktenblatt** Ergebnisse zum LehrstellenPuls Schweiz Februar 2022 finden Sie im Anhang.
 - Das **LehrstellenPuls-Webinar** findet erst wieder am 28. April 2022 um 10.30 Uhr statt. An diesem Jubiläums-Webinar werden wir unsere Quintessenz aus zwei Jahren LehrstellenPuls präsentieren und mit den Teilnehmenden diskutieren.
 - Zusätzliche Daten und Informationen sind auf der Website «LehrstellenPuls» verfügbar: www.lehrstellenpuls.ch
-

Kontakt und Auskünfte:

- Urs Casty, Founder und CEO von Yousty.ch (079 402 55 66)
 - Prof. Dr. Ursula Renold, Professorin für Bildungssysteme ETH Zürich (079 405 26 79)
 - E-Mail: info@lehrstellenpuls.ch
-

Das Forschungsprojekt «LehrstellenPuls» kurz vorgestellt

Das Forschungsprojekt «Lehrstellen-Puls» identifiziert die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Berufslehren, Lehrbetriebe und Jugendlichen in den Schweiz. Während eines Jahres erheben wir regelmässig **«den Puls» zur Lehrstellensituation** in der Schweiz. Dabei sollen die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- Wie stark sind die **Lehrbetriebe** in den verschiedenen Wirtschaftssektoren und Kantonen von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Wie stark sind die verschiedenen **Berufslehren** von den durch den Bund verordneten Massnahmen betroffen?
- Wie stark sind **Jugendliche** vor der Berufslehre, in der Berufslehre oder am Ende der Berufslehre von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Welche **Innovationen** haben die Lehrbetriebe gestartet, um ein möglichst optimales Ausbildungsangebot für die drei Gruppen von Jugendlichen zu gewährleisten?

Die Auswertungen zur monatlichen Umfrage werden auf der Website **«www.lehrstellenpuls.ch»** jeweils zu Beginn des Folgemonats publiziert.

Wir danken allen Organisationen, welche das Forschungsprojekt LehrstellenPuls unterstützen und erlauben, dass wir sie in den Umfragen erwähnen dürfen:

- Allpura – Verband Schweizer Reinigungsunternehmen
- ASFL SVBL - Schweizerische Vereinigung für Berufsbildung in der Logistik
- Auto Gewerbe Verband Schweiz AGVS
- Codoc
- GastroSuisse
- Gebäudehülle Schweiz
- HotellerieSuisse
- Hotel & Gastro *formation* Schweiz
- ICT Berufsbildung Schweiz
- KUNSTSTOFF.swiss
- login Berufsbildung AG
- OdA Hauswirtschaft
- OdASanté

- Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerischer Baumeisterverband
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)
- SPEDLOGSWISS
- swissmem Berufsbildung
- swissceramics Verband Schweizer Keramik
- Swiss Textiles - Textilverband Schweiz, Fédération textile Suisse, Swiss textile federation
- Verein Polybau